

K-POST

Mai-Ausgabe 06

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Bei der Herausgabe der K-Post am Ende des Monats stellen sich uns Redaktoren stets dieselben Probleme. Das brennendste: Schaffen wir es bis zum Ende des Monats? Nun glauben wir, eine hoffentlich auch für Sie akzeptable Lösung gefunden zu haben. Wir wechseln vom Ende zum Anfang des Monats, und zwar so: Die Mai- und Juli-Nummern 06 bekommen Sie, wie bisher, noch am Ende des Monats; dann mit dem Hundstagewettbewerb versenden wir **anfangs August** eine Doppelnummer (Juli/August), und ab September wird die K-Post immer in der ersten Woche des neuen Monats in Ihrem Briefkasten sein. Damit ist aber auch der Lösungstermin zu ändern. Das Einsendeterminum verschiebt sich vom 25. um ca. eine Woche auf den 2. des folgenden Monats.

Was sagen Sie zu dieser Änderung? Auch Ihre Meinung ist uns wichtig.

Im Zentrum dieser Nummer steht der jung verstorbene rumänische Problemkomponist **Israel A. Schiffmann**. Er hat mit seinen Fesselungs- und Entfesselungsparaden das Kunstsach sehr bereichert, und Odette Vollenweider mit Valentin Rudenko ist es vor drei Jahren gelungen, alle drei Formen dieser Parade in einem einzigen Problem, einem Dreizüger, darzustellen. Zu diesem Thema finden Sie auf den S. 6 und 7 mehrere Beispiele, darunter auch einige zum Selberlösen. Die entsprechenden Lösungen werden in der Juni-Ausgabe erscheinen.

(bw)

Verantwortliche Redaktion

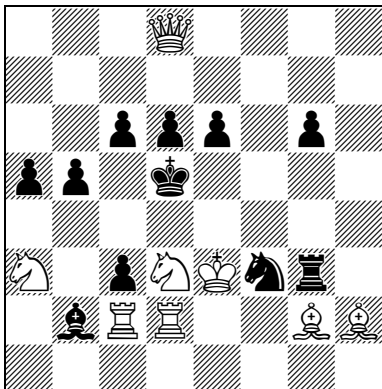
Heinz Gfeller, Burgackerweg 5a 3047 Bremgarten (heinz.gfeller1@bluewin.ch) & Beat Wernly (bewernly@hotmail.com)

Einsendungen bitte **bis zum 25.** des folgenden Monats **an Beat Wernly**

Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

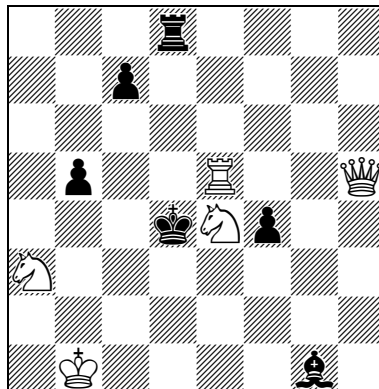
K-Post, Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri
Preis / Jahr: CHF 25.-
Bank: BEKB - Konto: 30-106-9
Konto: 42 4.038.751.03

Aufgabe Nr. 94
M Kovačević & Ž. Janovski, Die Schwalbe
2002, 2. Preis



Matt in 2 Zügen

Aufgabe Nr. 95
K. Junker
Westfalen – Berlin 1957
2. Preis



Matt in 3 Zügen

Kontrollstellung

Nr.94

W: Ke3 Dd8 Tc2 Td2 Lg2
 Lh2 Sa3 Sd3 (8)

S: Kd5 Tg3 Lb2 Sf3 Ba5 b5
 c3 c6 d6 e6 g6 (11)

Nr.95

W: Kb1 Dh5 Te5 Sa3 Se4
 (5)

S: Kd4 Td8 Lg1 Bb5 c7 f4
 (6)

Bei unseren heutigen Aufgaben dreht sich, wie so oft im Leben, vieles um die Damen, aber auch die anderen Figuren, die das Brett bevölkern, spielen natürlich eine wichtige Rolle. Wer aber welche übernimmt, das herauszufinden liegt nun an Ihnen. Das Schachbrett ist die Bühne, die Problemverfasser sind gleichzeitig auch Regisseure, die Schachfiguren die Schauspieler und Sie? – das Publikum, welches sich hoffentlich amüsiert und nachher applaudiert.

Zum Zweizüger

Satz, Verführung, Lösung heißen
 Phasen, welche wir durchgehen.
 Das kann von den Sitzen reissen,
 aber nur, wenn wir es sehen.

Die weisse Dame hat sich hinter die schwarze Front geschmuggelt, und eine geballte Ladung weisser Offiziere lauert in der vorderen Platzhälfte. Für den Schlüsselzug kommt also mit Sicherheit kein Bauer in Frage.

Wer sich beharrlich auf den Weg macht, vermag in jeder Phase vier Abspiele zu entdecken und wird entsprechend reichhaltige Matt-Erfahrungen sammeln.

Zum Dreizüger

So vornehm wie des Autors Name
 ist auch das Lösen anzusehen:
 Man darf der edlen weissen Dame
 auf keinen Fall im Wege stehen.

Aufgaben, die nicht mehr als zwölf Steine benötigen, werden bekanntlich als Meredith bezeichnet. Namensgeber ist der amerikanische Autor William Meredith, der von 1835 bis 1903 lebte und Zweizüger mit relativ geringem Material bevorzugte. Ursprünglich wurde dieser Begriff denn auch nur für Zweizüger verwendet, aber im Falle unseres Dreizügers scheint er uns durchaus auch passend zu sein. Ist es nicht angenehm, dass hier während der ganzen Aufführung in drei Akten nur gerade elf Akteure auftreten, und dies stets in einem sehr lockeren Szenenbild?

Lösungen früherer Aufgaben

Nr. 90, Zweizüger von Gerhard Latzel, Deutsche Schachzeitung 1971 (W: Ke1 Df2 Ta1 Th1 Ld5 Sb3 Sd2 Bb5 = 8; S: Ke5 Ld8 Bd6 h6 = 4)

Die Stellung des weissen Königs und seiner Türme lässt den Kenner sofort an die beiden Rochaden denken, aber möglich ist ja auch je ein entsprechender Turmzug, ohne dass der Monarch darüber springen muss. Das ergibt vier Möglichkeiten oder genauer: Drei Verführungen und eine Lösung. 1.0-0-0? (2.Sc4♯) Lg5! 1.0-0? (2.Df5♯) Lb6! 1.Tf1? (2.Df5♯) Lh4! Dreimal scheitert der Verführungszug an der Fesselung der Drohfigur. Auch in der Lösung **1.Td1!** La5 wird gefesselt, aber diesmal mit Folgen: 2.Th5♯. Dazu das unveränderte Satzspiel 1. – Kxd5 2.Df5♯. Beeindruckend ist hier vor allem die Ökonomie der schwarzen Steine. Die einzige schwarze Figur ist zuständig für alle vier thematischen Fesselungen.

G. Schaffner: „Nur mit dem richtigen Rochadeverzichtsschlüssel hat Weiss für die auch hier mögliche Fesselausrede des versatilen sL vorgesorgt. Witzig!“ W. Leuzinger: „Eine hübsche Hinterstellung! Nur mit dem Aufspüren der Verführungen kommt der Löser in den vollen Genuss.“ Th. Ott „Ha, ha, ha ... Magnifique ce problème. ...“ O. Känzig: „Wenn Rochaden versagen, muss man anderes wagen!“ J. Mettler: „Reizvoller Gehalt, kristallklar konstruiert!“

J. Richert: Nach Gfellerschem „Aha!“ „O je!“
kommt für mich dazu „Juchhe!“
Stand nicht lange hinterm Berg,
bin doch nicht ein Kunstschachzweig (?!)

Nr.91, Dreizüger von Waleri Schawyrin, Troll 2001/02, 1. Preis (W: Kc1 Dd6 Ta7 Te2 La1 Lf3 Sf7 Ba3 d5 f2= 10 ; S: Kb5 Tc5 Lh6 Sb6 Sg7 Ba2 b7 c2 f4 f6 = 10)

1.Te7! räumt sein Feld für den wL und droht 2.Le2+ Tc4/Sc4 3.Db4/TeXb7♯. Die schwarzen Themafiguren, die also in der Drohung zur Fesselung gezwungen werden, können sich dagegen verteidigen, indem sie ihre Standfelder c5 und b6 verlassen und den Zug nach c4 vorweg nehmen. Das nutzt die wD und opfert sich im Sinne Umnows gerade auf diesen Feldern. Für den sT bedeutet dies 1. – Tc4 2.Dc5+! K/Txc5 3.Ta5/Sd6♯ und für den sS 1. – Sc4 2.Db6+! K/Sxb6 3.Texb7/Sd6♯. Schön ist auch die Königsflucht: 1. – Kc4 2.Te4+Kb5/Kd3 3.Tb4/Td4♯, und mit 1. – T/Sxd5 2.Db4+/Le2+ Kc6/Tc4 3.Sd8/a4♯ wird das Ganze schliesslich perfekt abgerundet.

G. Schaffner: „Hoch elegante und interessante Verknüpfung von Umnov-Räumungsoffern und antizipiert spielbaren Drohspielverteidigungen, deren Akteure auf d5 ein zweites Variantenpaar bilden, während der sK auch noch auf c4 einen Abwehrversuch unternehmen kann, was stark homogenisierend wirkt. Dass dies alles dual- und schlackenfrei abläuft, muss als konstruktive Meisterleistung bezeichnet werden.“ Th. Ott: „La clé était relativement facile (1.Te7!), mais il y a trois variantes fantastiques: 1. – Ce4/Tc4 et Txd5 2.Db6+/Dc5+ et Db4+. Etonnant, Monsieur Schawyrin!“ H. Salvisberg: „Ein unheimlich schönes Ding!“ J. Mettler: „Eindrücklich!“ J. Meli: „Sehr schönes Problem mit Damenopfern und Verstellungen von Fluchtfeldern.“ A. Heri: „Solch edlen Denksport müssen Sie privat verbreiten. / Dafür füllt Sudoku in der Presse ganze Seiten!“

J. Richert: Schwung und Rasse
Supertoll
Extraklasse
Wundervoll

Schlüsselzüge: Nr.92: 1.Sc5! Nr. 93: 1.Da1!

Löserliste

Lösungen zu den März-Aufgaben haben eingesandt: Hans-Peter Balmer, Worb; Peter Blaser, Schliern; Erich Erny, Rothenfluh; Walter Graf, Wetzikon; Peter Haller, Ittigen; Alois Heri, Derendingen; Roland Heckendorn, Arlesheim; Paul Hurni, Belp; Herbert Känzig, Bern; Otto Känzig, Nidau; Theodor Kernen, Andelfingen; Jost Koch, Bern; Thomas Koch, Bern; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Kurt Lüthy, Bern; Thomas Maeder, Bern; Charles-Henri Matile, Fontainemelon; Jürg Meli, Laupen; Josef Mettler, Bürglen; Rolf Notter, Bottmingen; Rotraut Oertli, Winterthur; Andreas Oestermann, Bettlach; Thierry Ott, Genève; Jürg Richert, Gampelen; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach, (auch Nrn. 88 und 89); Andreas Schönholzer, Kirchlindach; Reiner Schümperli, Basel; Hildegard Schwab, Liebefeld; Kurt Tanner, Aesch; Fred Wiedmer, Ostermundigen.

Kunsts(ch)achliches

Formen der Schiffmann-Parade

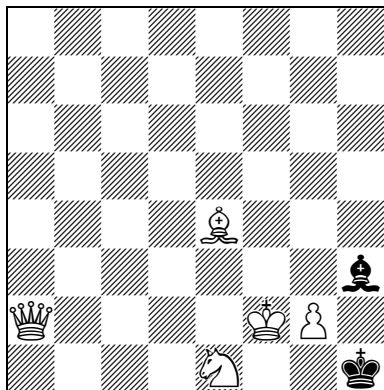
Bei diesem beliebten Zweizüger-Thema geht es um virtuoses Batteriespiel mit Selbstfesselung und Entfesselung. Den Ausgangspunkt zu unserem Blick darauf bildet ein ausserordentlicher und sehr erfreulicher Schweizer Turniererfolg, zu dem wir **Odette Vollenweider** ganz herzlich gratulieren. Ihr gelang nämlich zusammen mit dem Russen Valentin Rudenko, einem der weltbesten Problemkomponisten, das Kunststück, alle drei Formen der so genannten Schiffmann-Parade in drei Varianten eines Dreizügers zu zeigen. Dank dieser Leistung belegten sie den ersten Platz im Gedenkturnier zum hundertsten Geburtstag von Israel A. Schiffmann.

Die Autorin, bekanntlich auch langjährige Betreuerin der renommierten Kunstsachspalte in der NZZ, befasst sich seit langer Zeit mit diesem ausserordentlich variationsfähigen Thema und seinem geistigen Vater. Der Rumäne Israel A. Schiffmann (geboren 1903) hatte sich mit Talent und Fleiss innerhalb von nur vier Jahren die Zugehörigkeit zur kunstsachlichen Weltelite verschafft, war dann aber im Alter von 27 Jahren an Tuberkulose gestorben. Zu diesem traurigen Ereignis schrieb die „Schwalbe“ unter anderem: „Ein unersetzlicher Verlust für die moderne Zweizügerproblematik. Gleich Guidelli stieg er meteorhaft in raschem Fluge zum Gipfel empor, um dann plötzlich zu erlöschen.“ Einer späteren Würdigung entnehmen wir die folgenden Worte: „Die Probleme Schiffmanns hielten sich durchaus innerhalb der Tradition der vorhergehenden zehn Jahre, und doch schien es, als drückten sie in einigen wenigen Varianten alle Strategie und Schönheit aus, von der die Verfasser des ganzen Zeitraums geträumt haben.“

Erstaunlicherweise gab es trotz dieser weltweiten Anerkennung in den Sechzigerjahren noch immer keine biographisch begleitete Sammlung, weshalb sich Odette Vollenweider (damals noch unter ihrem männlichen Pseudonym Gabriel Baumgartner) entschloss, selber ein solches Werk zu schreiben. 1963 erschien „Faszinierendes Schachproblem, Kompositionen von I. A. Schiffmann“, ein Buch, das sich verdientermassen einen festen Platz in der Kunstsach-Literatur erobert hat. Besonders aktiv im Zusammenhang mit dem zu früh verstorbenen Kompositionstalent war die Verfasserin auch wieder vierzig Jahre später. Im Gedenkjahr 2003 schrieb sie unter anderem den viel beachteten Schwalbe-Artikel „Faszinierende Facetten eines geistreichen Themas“ mit 38 Diagramm-Beispielen von über 30 Autoren zur Idee des bedeutenden Rumänen.

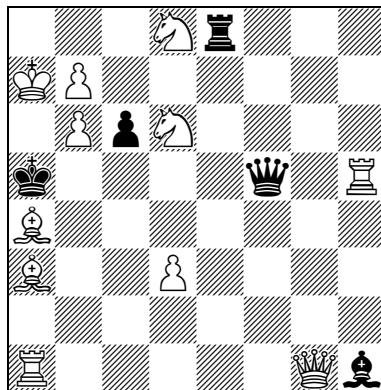
Auch reichte sie den Gemeinschafts-Dreizüger ein, von dem wir ausgegangen sind. Damit Sie diesen besser verstehen, stellen wir Ihnen die drei Formen der Schiffmann-Parade anhand der nachfolgenden Zweizüger zunächst vor und gehen dann über zu dessen Besprechung.

A. N. Lebedew
Fassung: E. Barthélemy
The Problemist 1935



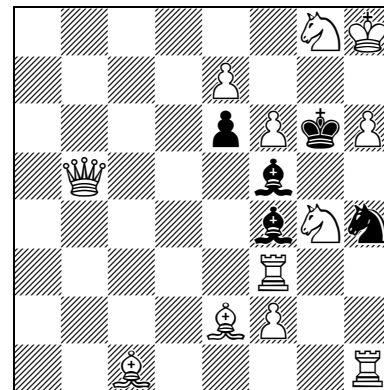
A) Matt in 2 Zügen

J. Fulpius
diagrammes
1989



B) Matt in 2 Zügen

M. Manulescu
Revista Româna de Şah
1982, 3. Preis



C) Matt in 2 Zügen

A) 1. Da1! (droht 2.Sf3♯) Lxg2 2.Dh8♯. Die bekannte *erste Form* der Schiffmann-Parade, hier als Miniatur, was selten ist. Ein schwarzer Verteidiger (Lh3) fesselt sich selbst, weil er erwartet, dass Weiss ihn bei Ausführung der Drohung indirekt entfesselt, worauf er diese abwehren kann. (2.Sf3+? Lf1!). Weiss vermag aber die Fesselung auf andere Weise auszunützen (nach 2.Dh8+ ist Lh3 nicht mehr möglich).

B) 1.Lc2! (droht 2.Lc5♯) Db5 (blockt ein K-Fluchtfeld) 2.Sc4♯. 1. – Dd5 (verstellt den Lh1) 2.Sxc6♯. 1. – De5 (verstellt den Te8) De1♯. Bei dieser *zweiten Form*, mit drei thematischen Abspielen sehr schön dargestellt, befindet sich der Themastein (Df5) bereits auf der Fesselungslinie. Durch Bewegungen auf derselben kann er parierfähig werden wie in der ersten Form, und auch hier nutzt Weiss die Fesselung im Mattzug.

C) 1.Tg3! (droht 2.Se5♯) Kg5 2.Sh2♯! (2.Se5+? Lg4!, 2.Se3+? Lxg3!) 1. – Kh5 2.Se3♯ (2.Se5+ Lg4! 2.Sh2+? Sf3!). Bei der hier doppelt gesetzten *dritten Form (Königs-Schiffmann)* ist es der sK selbst, der durch seine Flucht die Fesselung (des Lf5) bewirkt. Die Darstellung von Manulescu besticht auch durch die Trippelmatt-Vermeidungen. Nebenspiel: 1. – Kf7 2.e8D♯.

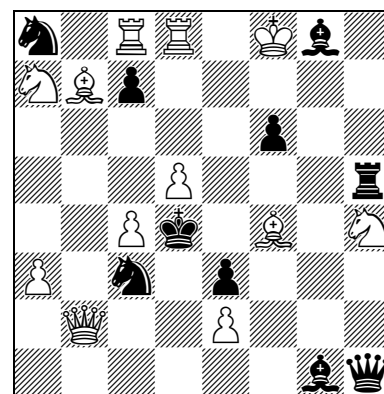
D) 1.Lg3! droht 2.Sc6+ Ke4/Kxc4(Kc5) 3.Dc2/Db4♯
Zur ersten Form führen die Selbstfesselungen 1. – D/Txd5 mit den Fortsetzungen 2.Sf3/Sf5+ Ke4 3.Dc2♯.

Bei der zweiten Form bewegt sich der schwarze Themastein (Bc7) mit 1. – c5 auf der zukünftigen Fesselungslinie. 2.Sc6+ Kxc4 würde jetzt den sB entfesseln und das Feld b4 decken. Daher geschieht 2.Sb5+ Kxc4 3.Db4♯.

Schliesslich kann der sK die Drohung auch durch die Flucht abwenden. (Königs-Schiffmann als dritte Form). Nach 1. – Ke4 scheitert 2.Sc6 an Txd5! Daher folgt 2.Dxc3 Txd5 3.Dd3♯.

Es leuchtet ein, dass bei einem derart schwierigen Task die einzelnen Formen nicht so vollendet dargestellt werden können, wie wir dies vorher gesehen haben.

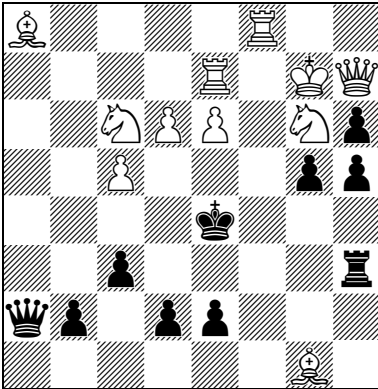
O.Vollenweider und
V. Rudenko, GT Schiffmann 100, 2003, 1. Platz



D) Matt in 3 Zügen

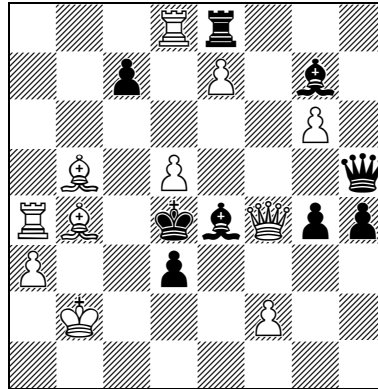
Die nachfolgenden sechs Zweizüger enthalten alle eine oder mehrere Schiffmann-Paraden in den drei möglichen Formen. Sie sind zum Selberlösen gedacht, wer will, kann die Lösungen in der nächsten Ausgabe nachsehen.

I. A. Schiffmann
The Observer 1928, 1. Pr.



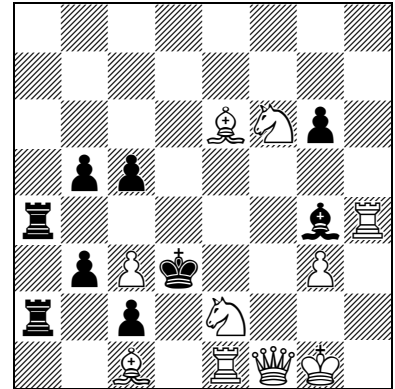
1) Matt in 2 Zügen

I. A. Schiffmann
The Problemist 1928, Lob



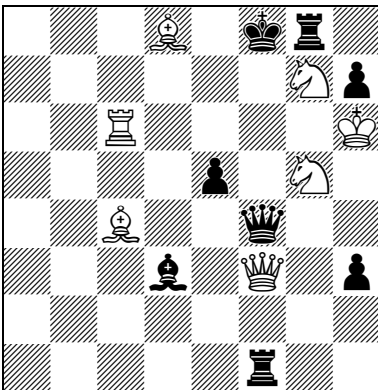
2) Matt in 2 Zügen

M. Adabaschew
Schachmatny Listok 1929



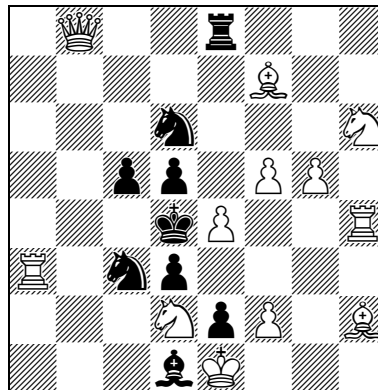
3) Matt in 2 Zügen

A. N. Lebedew
64 1927, 2. Preis



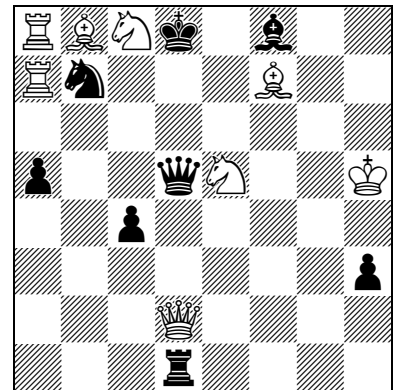
4) Matt in 2 Zügen

F. Novejarque
BCF 1942/43, 2. Preis



5) Matt in 2 Zügen

L. Kubbel
Bristol Courier 1929, 2. Pr.



6) Matt in 2 Zügen

Zitate

Es würde mich freuen, wenn manche Leser in dieser Hommage Aufgaben mit Schiffmann-Paraden begegnen würden, die sie noch nicht kannten, und, wenn Komponisten in den ausgewählten Diagrammen Samen fänden für weitere feine Darstellungen dieses zeitlosen, geistreichen Themas.

Odette Vollenweider in „Faszinierende Facetten ...“

Ablenken, verstellen, vorbereiten, ... Schachprobleme sind immer wieder spannend, und in eine solche Vollendung kommt man in der Partie fast nie.

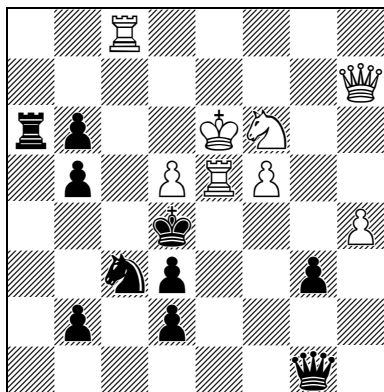
Stefan Hubschmid, Neumitglied der „Schweizerischen Vereinigung der Kunstschachfreunde“ in seinem Anmeldeschreiben.

Plauderei für Einsteiger (40)

Das logische Schachproblem IV (Mehrere Sicherungspläne)

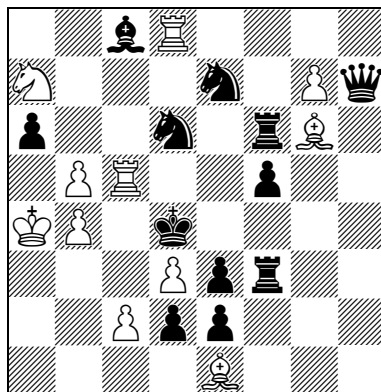
Wenn der Hauptplan an mehreren Hindernissen scheitert, sind natürlich auch entsprechend viele Sicherungspläne notwendig. Damit verlassen wir zwangsläufig den Bereich der bisher gezeigten dreizügigen Miniaturen, aber unsere ausgewählten Beispiele dürften trotz der mindestens 5 Züge und 13 Steine verständlich sein.

Th. Siers
BCF 1948, 1. Preis



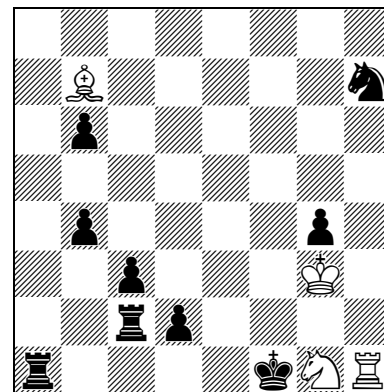
A) Matt in 5 Zügen

J. Halumbirek
OSB 1953, 4. Preis



B) Matt in 7 Zügen

H. Lepuschütz
Schach 1957, 1. Preis



C) Matt in 6 Zügen

A) Der Angriff der wD gegen Sc3 (Basisplan) wird doppelt widerlegt, weil sich Bb2 und Bd2 in je einen Springer umwandeln können: 1.Dc7? (2.Dxc3#) b1S/d1S! (Probespiel). Also muss man diese beiden Hindernisse mit zwei Sicherungsplänen nacheinander ausschalten, und zwar wie folgt: **1.De7!** (2.Db4#) b1D 2.Dg7! (3.Dg4+) d1D. Nachdem nun statt Springer nur noch Damen auf der Grundreihe stehen (*Holst-Umwandlungen*) ist 3.Dc7! erfolgreich, denn wenn eine von ihnen c3 deckt, folgt trotzdem 4.Dxc3+ nebst 5.Te4#. Humorvolle Demonstration der Tatsache, dass unter Umständen Damen wesentlich schwächer sein können als Springer.

B) Hier stehen dem Basisplanplan 1.c3+? Kxd3 2.Lxf5 sogar fünf Hindernisse entgegen, nämlich 2. – Dxf5, T3xf5, Lxf5, Sexf5 und T6xf5. Sie werden in der Lösung durch fünf aufeinander folgende Sicherungspläne (Vorpläne) in dieser Reihenfolge beseitigt. **1.Lh4!** (2.Lxf6#) Dxd3 2.Lg3! (3.Le5#) Txd3 3.bxa6 (4.Sb5#) Lxa6 4.Sc6+ Sxc6 5.Txd6+ Txd6, und jetzt sind dem Basisplan (Hauptplan) alle Steine buchstäblich aus dem Weg geräumt: 6.c3+ Kxd3 7.Lxf5#. Ein immer wieder zitiertes Rekordstück.

C) zeigt einen etwas anderen Typus der kombinierten Vorpläne, um die es hier geht. Der mit Kreuzschach garnierte effektvolle Basisplan 1.Le4 (2.Ld3#) d1D 2.Ld3+ Dxd3+ 3.Sf3+ Ke2 4.Te1 kann erst verwirklicht werden, wenn der sTa1 von der Grundreihe weggelenkt worden ist. Es handelt sich also nur um ein einziges Hindernis. Versucht man dieses nun aber mit 1.Lc6? (2.Lb5#) Ta5 auszuräumen, taucht nach 2.Le4 mit 2. – Td5! überraschend ein neues auf. Deshalb beginnt die Lösung logisch einwandfrei mit **1.Ld5!** (2.Lc4#) b5, und nun läuft alles wie am Schnürchen: 2.Lc6! Ta5 3.Le4! d1D 4.Ld3+ Dxd3+ 5.Sf3+ Ke2 6.Te1#. Dazu schreibt Herbert Grasemann in seinem Buch „Problemschach II“: „Kaum jemand versteht es, neudeutsch-logische Festschmäuse mit so viel Eleganz und Charme zu servieren wie der Grazer Jurist Dr. Hans Lepuschütz.“

Heinz Gfeller und Beat Wernly